

Nagold.
Nachmittags
Anstalt
für Heyd
...
Bergrath
Bezirksvertreter.

erscheint täglich
mit Ausnahme der
Sonntage und Festtage.
Preis vierteljährlich
für 1.10 M mit Träger
lohn 1.20 M, im Bezirk
und 10 km Verkehr
1.25 M, im übrigen
Württemberg 1.35 M.
Monats-Donnerstag
nach Verhältnis.

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.
Jahrgang 83. 29. Nummer

Anzeigen-Gebühr
1. d. Spalte je Zeile auf
gedruckt. Schrift oder
beim Raum bei Imal.
Einrückung 10 g
bei mehrmaliger
entsprechend Rabatt.
Mit dem
Hauptblattchen.
Jahrbuch, Sonntagsblatt
und
Schwab. Landwirt.

N 264

Donnerstag, den 11. November

1909

Amtliches.

R. Oberamt Nagold.
Gemeinderatswahlen betreffend.
Den Gemeinderäten wird empfohlen, die im Monat
Dezember d. J. verfallenden Gemeinderatswahlen wünsch-
lich in den ersten 10 Tagen des Dezember vorzuneh-
men, damit wegen Verlegung von Festtagen über die
Wahlertage und über das Wahlergebnis nicht mehrere
Sitzungen des Gemeinderats erforderlich sind (s. vergl. Volk-
sber. zur Gemeindeordnung § 12 Abs. 2).
Auf die Vornahme der Gemeinderatswahlen finden die
Bestimmungen der Art. 11-25 der Gem.-Verordnungs-
Anwendung. Insbesondere wird darauf hingewiesen, daß über
die Wahl der 2 Beisitzer des Wahlkreises usw. (Art. 16
der Gemeindeordnung und § 17 Abs. 1 der Volk-
sber.) kein Antrag in das Gemeinderatsprotokoll zu
machen ist.
Demerkt wird, daß Nichtbeachtung der Beschlüsse ihren
Nacht nicht abgeben, falls sie eine Wahl in dem Ge-
meinderat annehmen. (Art. 26 Abs. 4 der Gemeindeordnung.)
Den 6. Nov. 1909. Rommertell.

R. Oberamt Nagold.

Bekanntmachung.
betreffend die Wanderarbeitsstätte
und den Arbeitsnachweis in der Stadt Nagold.
Unter Bezugnahme auf den im Geschäftsbl. Nr. 245
veröffentlichten Aufruf ersuche ich die Bevölkerung der Stadt
Nagold und des ganzen Oberamtsbezirks die den arbeits-
losen geordneten Wanderern zugute kommende Einrichtung
der Wanderarbeitsstätte, die sich nach den bis jetzt gemachten
Erfahrungen gut bewährt hat, dadurch zu unterstützen,
daß umherziehenden Wanderern keine Unterstützung ge-
währt wird, sondern dieselben ausschließlich an die
Wanderarbeitsstätte verweisen werden, sodann aber
auch — und darum möchte ich besonders betonen —
dadurch, daß die Bezirksangehörigen, die mit gutem
Gewissen die Beizler, ohne sich eine Querschnitt zu schul-
den kommen zu lassen, an die Wanderarbeitsstätte verweisen
werden, durch Bezug der an die Hausfrauen anzuschlagenden
Plakate gegen Entrichtung eines Beitrags von
mindestens 1 M an die Wanderarbeitsstättenver-
waltung — Amtsplatz, — Nagold der Verein zur
Förderung der Wanderarbeitsstätten in Württemberg werden.
Es ist dringend zu betonen, daß die Eingeladenen, die von dem
Geben von Almosen durch die getroffene Einrichtung befreit
werden, ihr Scherflein zum Besten des Vereins, der Arbeit-
losigkeit, die keine Opfer scheut, hat, um das Bedeu-
tungsvolle zu bringen, zuwenden, da die Kosten sehr
erheblich zu werden pflegen.
Sodann ersuche ich alle diejenigen, die in der Lage
sind, den Wanderern, die in der Wanderarbeitsstätte auf-
genommen worden sind, Beschäftigung zu geben, sich an
Polizeiwachmeister Schmidberger mit der Bitte um Zu-
weisung von Arbeitsplätzen zu wenden, damit die Wanderer
möglichst nicht mit Straßklappen beim Spital beschäftigt
werden müssen. Das zu entrichtende Entgelt für die ge-
leistete Arbeit wird nur ein geringes sein, jedenfalls den
Betrag von 20 g für die Stunde nicht überschreiten, und
wird nach Festsetzung derselben durch die Amtsplätze bei
den einzelnen Personen eingezogen werden. Den Wanderern
selbst ist kein Geld zu verabreichen; doch ist die Abgabe
eines Beleges erwünscht.
Endlich ersuche ich von dem mit der Wanderarbeits-
stätte verbundenen Arbeitsnachweis häufigen Gebrauch
zu machen, damit die mittellosen Wanderer wieder ge-
ordnet Arbeit zugeführt werden können. Die Vermittlung
der Arbeiter geschieht kostenlos durch Polizeiwachmeister
Schmidberger.
Den 10. Nov. 1909. Rommertell.

Die Herren Ortsvorsteher

ersuche unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung
die Sache der Wanderarbeitsstätte und des Arbeitsnach-
weises nachdrücklich zu fördern und insbesondere für
die Richtigkeit der dem Verein nach Rechnen werden zu
wollen.
Nagold, den 10. Nov. 1909.
R. Oberamt: Rommertell.

Seine Königliche Majestät haben am 18. Oktober d. J. all-
gerneinlich geruht, die evang. Dekanats- und 1. Stadtpfarrkirche in
Nagold dem theologischen Lehramt an der evang. Predigerschule in
Weiß Hof zu übertragen.
Seine Majestät der König haben am 9. Nov. d. J. all-
gerneinlich geruht, den Postbezirk in gehobener Stellung in
Weiß Hof zum Postmeister in Nagold zu bestimmen.

Zeiterscheinungen.

„Und wie wird jetzt so herrlich weit gebracht.“ Wenn
sinnlich der Spielbürger an den „Fortgeschritten“ der Zeit,
wie weitland Farnes Wagner dem Doktor Faust gegen-
über. Daß wir in weltlicher Kultur verweilt wenig
fortschritt gemacht haben, das übersteht das Geschlecht
herer von Farnes Wagner nur zu gern, wenn es Juppelin
oder Parabel in den Köpfen kattern sieht. Keine Zeit ist
von Verdrehen der Gemeinheit, Gewissenlosigkeit und Ge-
nugthuung so angefüllt, wie die heutige. Das bedrückt auch
wieder die letzte tolleste Hinterfragung bei der Mittel-
deutschen Kreditbank. Ein Frankfurter Bankbeamter dieses
Geschäfts hat gleich über eine halbe Million unterschlagen,
um als Grundbesitzer und Spekulant im großen Stil
leben zu können. Das gibt dem „Berg. Tagbl.“ Braun-
schweig, das Verdrehen anderer ethischer Gesichtspunkte zu
betonen; es kommt dabei zu folgenden Ausführungen:
„Der Verstrickte ist erst 35 Jahre alt. Er wetteite
bei den Banken sehr hoch und pflegte die Tische der
eleganten Restaurants und besonders der Bars, wo er
Stammgast war, mit Karrenmarktschnecken. Auch seine Be-
ziehungen zu Damen der Halbwelt sollen ungemein lockrig
gewesen sein. Bodurch verlor er sich dieser noch junge
Beamt die Mittel zu seinem „tip-top“ geltenden Lebens-
wandels. Durch Fälligkeiten, wie hören es ja. Er er-
aber zum Fälliger herabgelassen war? Nun, vermutlich
durch Spekulationen. Der junge Herr den Bankweises
muß es ja können, als ob das Geld auf der Straße
liege. Hier heißt es: Wie gewonnen, so zerronnen. Der
Geld hat, kann alles haben; jeden Lebensgenuss, reizende
Frauen, Schmuckden Geld, eleganten Toiletten. Und so
wird denn der Beamte von dem Spielfieber ergriffen, daß
viel mehr Opfer fordert, als der Reiz es abtut. Fragt man
dann einmal nach, so erwidert man, daß dieser junge Esch
monatlich 300 M erhält. Von dieser Summe lebt er
annähernd wie der Spielhahn einer Millionärsfamilie. Die
„Börse“ ist bei jeder Premiere, bei jedem Rennen, bei jeder
Eröffnung zugegen, und junge Leute, denen es an ihrer
Witze wahrlich nicht gefangen war, gehen Diners für ihre
Kollegen, bei denen das treue Kunst 15 M kostet. Daß
diese Zustände nicht gerade auf eine blühende Gesundheit
des Willens deuten, ist klar. Wir haben in den
letzten Jahrzehnten Bedenkenes erreicht; wir sind ein
reichlich Boll geworden, und unsere Industrie, unsere Technik,
unser Handel überstiegen den Erdball. Aber wo viel Licht
ist, ist auch viel Schatten, und zu den geschilderten vorüber-
gehenden Schattenbildern gehört auch „der tolle Herr“,
mit dessen Eintagsfliegen es nun aus ist. Werden seine
Spuren die anderen, die noch ethisch, aber von den gleichen
Trieben und Reizungen gekesselt sind, von dem Weg
zurückführen, der zum Abgrund führt? Wir wollen es
hoffen und daneben darauf hinweisen, daß die Großbanken
die Pflicht einer sorgfältigen und erzieherischen Über-
wachung über ihren jungen Nachwuchs nicht scheuen
dürften. Eine solche Nachsicht ist schwer, und sie
entspricht nicht dem eigenartig indifferenten oder maß-
losen Charakter, den alle Großunternehmungen unserer
Zeit an sich tragen. Trotzdem ist sie notwendig.
Auch die Ständeverbindungen der Berufsstände werden
bei dieser Zeit im müssen, besser oder kann es doch nur
werden, wenn das gesamte nationale Leben sich wieder
mehr verinnerlicht und sich von dem Edgenossen
der Kennerlichkeit befreit. Wir müssen bekräftigt sein,
zu der Ehrlichkeit zurückzuführen, die uns früher vor
anderen Völkern auszeichnete; sonst droht uns immer die Ge-
fahr, daß wir auf den schwellenden Polkern des modernen
Kultur verweichlichen und ungewöhnlichen Reichtum schaffen,
und durch eben diesen Reichtum vernichten.“

Politische Uebersicht.

Das bayerische Ministerium des Innern fordert
die Gemeinden in einem Erlaß auf, die Arbeitsstellen
einzuführen bezu. zu erhöhen, um den durch Wegfall der
Kassenschläge zu erwartenden Einnahmeverlust zu decken.
Mit dem Streik im liberalen Lager beschäftigte sich un-
sering der alldeutsche Reichsverband der Liberalen. Er
nahm nach trüblicher scharfer Kritik gegen die National-
liberalen und den Abgeordneten Casselmann einstimmig eine
Resolution an, die besagt: Der Streik ist eine politische
Notwendigkeit. Jede Organisation muß aber Selbständig-
keit und Bewegungsfreiheit haben. Damit steht die For-
derung des nationalliberalen Bundesausschusses in un-
abweisbarem Widerspruch. Der alldeutsche Reichsverband fordert

eine konstitutionelle Parteiverfassung, eine einheitliche
Organisation, eine Zentralgeschäftsstelle in München und
einen alljährlichen Vertretertag.

Wie aus Persien berichtet wird, ist der letzte
Teil des unter Führung des Polizeimeisters Essem stehen-
den Expeditionskorps in Stärke von 600 Mann mit Ge-
schützen und Maschinengewehren nach Ardebil abgegangen.
Der deutsche Instruktor für die Maschinengewehr-Abteilung
reist am Mittwoch von Teheran ab, um den Jag zu be-
gleiten. Im ganzen sind über 4000 Mann nach Kisch-
tan abgerückt, die von drei Seiten vorgehen. Man fürchtet
in Teheran, daß Kalkim Khan und die Schahenwennen
gegen Teheran vordringen werden, um den früheren Schah
wieder auf den Thron zu setzen. Englische Blätter sprechen
offen den Verdacht aus, Rußland habe die letzte Rebellion
angezettelt, um einen neuen Vorwand zu bewaffneter Inter-
vention zu haben. Ein Petersburger Meldung geben zu,
daß die Rebellen Waffen und russisches Eigentum in Ardebil
respektieren.

In Madrid hat am Sonntag eine Massenkundgebung
gegen das Militäre Regime stattgefunden. Es wurde
eine Tagesordnung angenommen, in der die Wiederherstel-
lung der konstitutionellen Garantien in Katalonien, die Ent-
lassung der infolge der Ereignisse in Barcelona verhafteten
Personen aus der Haft und eine demokratische, liberale
Politik verlangt werden. Der ersten Forderung ist bereits
Erfolge getan: Ein Dekret, wonach die konstitutionellen
Garantien in den Provinzen Barcelona und Gerona
wiederhergestellt werden, ist gestern veröffentlicht worden.
Die Massenkundgebung hatte noch einen weiteren Erfolg.
Es kam zu einer Einigung der verschiedenen republikanischen
Parteien, die sich bisher scharf bekämpften. In der kolossalen
Beteiligung darüber sah man bereits die Republik am
politischen Himmel Spanien aufsteigen. Die Versammlung
huldigte mit Jubel dem von Borjy führenden National-
deputierten Perey Gualdos und dem Senator Sol y Ortega als
den Oberhäuptern der kommenden spanischen Republik.

Zur Aretafrege wird gemeldet, Italien, Frankreich
und England hätten beschlossen, den Staatszug auf
Kreta solange zurückhalten, als neue Ereignisse nicht
vorfallen. Die Mächte sollen auch einwilligen sein,
daß aus einer etwaigen Besichtigung der griechischen Kammer
durch kritische Delegierte entstehenden Bemerkungen Abstand
gehalten.

Nach Meldungen aus Marokko unternahm
die Spanier am Sonntag einen Erkundungszug in die
Gegend des Gargon. Ein Kommando, das von General
Rozins empfangen wurde, erklärte, die Kommando der Gegend
seien den Spaniern nicht feindlich gesinnt. Der Erkundung-
zug wurde erfolgreich durchgeführt.

Der deutsche Botschafter in Washington, Graf
Bernstorff, hielt in Philadelphia auf Einladung der Aka-
demie für Sozialpolitik einen Vortrag über das Thema
„Deutschland als Weltmacht“. Er wandte sich scharf gegen
die Amerikaner, denen die deutsche Regierung durchaus
fernstehe und mit deren Bestrebungen die Regierung in
keiner Weise sympathisiere. Die deutsche Regierung be-
trachte diese Leute sogar als ein sehr wenig wünschens-
wertes Element im deutschen Journalismus, weil sie im Aus-
land ein Gefühl der Richtigkeits gegen Deutschland her-
vorbrüten, indem sie Fragen und Ziele behandelten, die über
den Rahmen der praktischen Politik hinausgingen. Deutsch-
land habe nicht die geringste Absicht, Landbesitz in der we-
stlichen Hemisphäre zu erwerben oder überhaupt seinen Koloni-
albesitz zu vergrößern. Deutschland freudig nur darauf,
auf den Weltmärkten in friedlichem Wettbewerb mit den
anderen Nationen zu treten. Es seien in China, Südamerika,
Afrika und andern Weltteilen noch so ungeheure Handels-
möglichkeiten, daß Raum für alle vorhanden sei. Deutsch-
land lähre nicht gegen andere Länder im Schilde und habe
keine Absicht, das Gleichgewicht in der Weltpolitik zu stören.
— Die Ausführungen des Botschafters fanden allgemein
beifällige Aufnahme und werden auch in der amerikanischen
Presse sehr sympathisch besprochen. Eine alldeutsche Er-
widerung finden wir bereits in den Wirts. Anzeig. Nachz.
Das Blatt sagt: Wenn der Graf Bernstorff die Amerikaner
als ein unangenehm Element bezeichnet, so beruht er, daß
nicht die Unfrieden zwischen Amerika und Deutschland seien,
sondern daß daran die englisch-amerikanischen Beziehungen
schuld sind, die Konat für Konat das tolle Zeug über
die angeblichen Pläne der Amerikaner zusammenhängen und
insbesondere immer wieder aus Deutschen mit Erdrüttungs-
plänen in Südbrasilien kommen. Diesen englischen Jungs-
politikern und internationalen Sündenritzen hätte Graf
Bernstorff auf die Finger klopfen sollen, aber nicht den
Amerikanern.

Die Stadtgemeinde Nagold
verkauft
 am Montag den 15. November
 die heurigen Rottannenzapfen

aus dem Stadtwaldbezirk Rillberg Abteilungen Schwärze, hinterer Stillsand, vordere und hintere Bache, vordere und hinterer Dachhang, oberer und unterer Buchsäule, Hirtenwiesengang, hinterer Brannenpöhl, Röhrenfeldener, Kreuztanne und Dirschlag, vordere und hinterer Buch, vordere und hinterer Stabensammerle und hinterer Dreispiz; ferner aus Bezirk Demberg Abteilungen unterer Teichwald und Scheffelhans; aus Bezirk Grotwald Abteilungen vordere, mittlere und hinterer Eißberg, Bezirk Salgenberg Abteilungen oberer, mittlere und unterer Kohlplattenberg, Bezirk Mittelberg Abteilungen unterer Bühlkopf, oberer und unterer Steinbruchköpfe, hinterer Schlegelberg sowie die Abteilungen vordere und hinterer Flegelberg, wobei die Abteilung obere Rehrhalde.

Zusammenkunft vormittags 10 Uhr auf der Koppel der Stadtkirche.

Nagold.
Fahrnis-Versteigerung.
 Unterzeichnete bringt am
Samstag den 13. Nov., vormittags 9 Uhr
 in ihrer Wohnung im Wald, z. Bfing gegen Versteigerung:
 Schreinwerk, darunter 2 Bettladen samt Köchen, 2 Kleiderkästen, 1 Wandkasten, 1 Küchenschrank, 1 gut erhaltenes Tafelstavier, 1 Zinnbadewanne, 1 Bügelofen, Betten und Bettgewand, Kleider- und Küchengehör, sowie allgemeiner Hausrat.
 Agathe Luß, Witwe.

Öffentl. Erklärung u. Danksagung.
 Der Wirt, Privat-Kranken- und Sterbekasse, Stuttgart (Bezirks-Verwaltung Carl Rothfuß z. Traube, Calw) spricht sich auf diesem Wege für die constant und korrekte Regelung mehrerer hiesiger Krankenfälle (Wassal des linken Armes) meinen aufrichtigen Dank aus und kann nicht unterlassen, diese Krankenkasse als eine wirklich reelle jederseits zum Eintritt bestens zu empfehlen.
 Wildberg, den 6. November 1909.
 G. G. Hörmann, Wildberg.

Grosze
Geld-Lotterie
 zu Gunsten des
 Kathol. Kirchenbauers
 in Nagold.
 Ziehung garantiert am 29. Dezember 1909
 in Nagold.
 Lospreis 1 Mark.
 Hauptgewinn 15 000 M.
 Zusammen 1584 Geldgewinne 40 000 M. bar.
 Zu haben in Nagold bei:
 Blum, Friseur; Bökle, Friseur; Knodel, Kaufmann; Schmid Fr., Kaufmann; Weinstein, Friseur u. G. W. Zaiser, Buchhdlg.

Nagold.
Telzwaren.
 Schwarze und farbige
 Boa, Muffe, Pelzbarette,
 Kindergarnituren,
 einzelne Schweife
 sind in grosser Auswahl eingetroffen und empfehle solche zu den allerbilligsten Preisen geneigter Abnahme bestens.
Herm. Brintzinger.

Nagold.
 Empfehlung
Freitag u. Samstag
 frisch eintreffend prima
Schellfische

 per Pfd. 30 und 35 S.
Backfische
 per Pfd. 50 S.
 Adolf Gropf, k. Auler.

Nagold.
 Wenn Sie vorzüglich:
Tuche und Buckskins,
 Herren- u. Damenloden, Kleider-, Rock- und Hemdenflanelle
 in eleganten wie einfachen Stoffen
 billig einkaufen wollen, so besuch Sie Ihren Bedarf in dem bekanntesten
Cuchgeschäft
G. Fritz Kapp,
 Marktstrasse,
 wo Sie große Auswahl finden.
 Muster zu Diensten.

Nagold.
 Fortwährend
Hammelfleisch
 1. Qualität 60 S.
 2. " 54 S.
 Etichel, Metzger.
 Nagold.
 Eine größere Partie alte
Blechflaschen
 zu 5 und 10 S per Stück, sowie eine große Anzahl
Glasballons
 haben Mlligst abgegeben:
Hug. Reichert & Co.


Red Star Linie
 Rote Stern Linie
 Postdampfer von
Antwerpen
 nach
New York
 und
Kanada
 Auskunft erteilen:
 die Red Star Line in Antwerpen oder deren Agenten
 Wih. Kieker, Privatier in Altensteig.
 Carl Rahm in Freudenstadt.

Bezirksvolksverein Nagold.
 Herr Parteisekretär Staudenmeyer aus Stuttgart wird über
 „die politische Lage im Reich u. die neuen Steuern“ sprechen
 am **Samstag den 13. November,** abends 7 1/2 Uhr
 im Gasthaus zum „Sirs“ in Walddorf,
 am **Sonntag den 14. November,** nachmittags 2 1/2 Uhr
 im Gasthaus zum „Lamm“ in Emmingen und
 am **Sonntag den 14. November,** nachmittags 5 Uhr
 im Schwarzwaldbräuhaus in Wildberg.
 Dieses ergeht öffentliche Einladung.
 Der Vorsitzende:
 Rechtsanwalt Ruedel.

Auf der Rückseite
 der Tüten von
Dr. Oetker's
 Vanillin-Zucker

 finden Sie ein vorzügliches Rezept für
Vanille-Creme.
 Zum Backen nur das echte Dr. Oetker's Backpulver.

Tonger's Taschen-Musik-Album, Band 51.
Trompeten-Album.
 87 Contrapunkte, Lieder, Operngesänge, Tänze und Märsche für B-Trompete oder Cornet à Piston, arrangiert von Albrecht Richter.
 Preis schön und hart kartoniert M. 1.—.
 Bereit in der
G. W. Zaiser'schen Buchhdlg., Nagold.

Dada
 v. Bergmann & Co., Radebeul
 ist das beste Haarwasser, verhindert Haarausfall, beseitigt Kopfschmerzen, stärkt die Kopfschuppen, erzeugt einen kräftigen Haarwuchs u. erhält dem Haar die ursprüngliche Farbe. A. H. 1/2, u. 2 A. bei: Louis Bökle, Friseur.

Nagold.
Muszuleihen
 sind per 100 oder 500 Mark zu haben und können gegen gute erste Hand- oder Güterpfand mit. Besondere Besuche werden rasch und billig erledigt.
 Schillingstrasse 11, finden an Karl Koller, Heilbrunn a. N., Hypothekengeschäft.

Nagold.
Möbelschreiner
 zu sofortigem Eintritt.
 Gg. Winter, Carlwerkstraße.
Dienstmädchen
 lernen alle ihre Arbeiten (Waschen, Beden, Servieren, Reinigen, Böhnen, Malchen, Plätten, Kochen, Feinrechen, Heilanstalten usw.) aus dem „Reichsamt“ für das feine Haus- und Stubenmädchen“, 29tes Heft, 60 Bg. gegen Vereinfachung von 70 Bg. auf Anweisung (Nachnahme 90 Bg.) oder gebunden von M. 1,20 (Nachnahme M. 1,50) direkt vom Fröbel-Oberlin-Verlag in Berlin-Grunewald, Ehrenstraße 24 A. und von der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Wildberg.
 Im Auftrage von
Haarketten, Böpsen
 empfiehl ich
 J. Pfister, Friseur.

Nagold.
Palmin
 und
Vitello
 in 1/2 und 1/4 Pfund Paketen.
Nussa
 garantiert reines Pflanzenfett zum Kochen, Braten u. Backen
 1 Pfund Dose Mk. —.75
 3 " " " 2.10
Nussa für die Tafel
 als vollständiger Ersatz für reine Butter
 — ein Versuch überzeugt —
 1 Pfund Dose Mk. —.85
 3 " " " 2.40
 empfiehlt
Gustav Heller.

Kontobüchle
 zu haben bei G. W. Zaiser.